

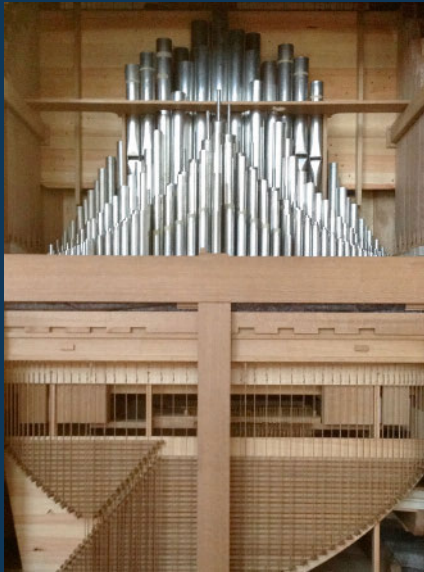
Die neue **Edskes Orgel**

in der Röm.-kath. Kirche

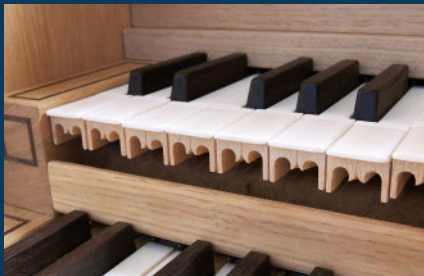
Maria Frieden in Dübendorf







Pfeifen-Pyramide
des Positivs



Weisse Tasten von
Hand geschnitzt
und mit Bein belegt
Schwarze Tasten
aus Ebenholz



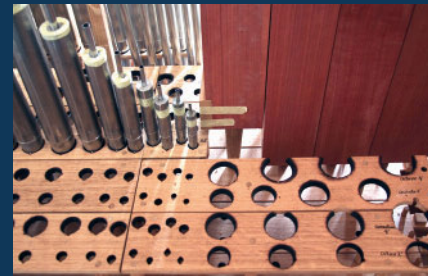
Mechanik im
Unterbau des Positivs

Die Klaviaturtasten
sind mit dieser
Mechanik verbunden
und öffnen je ein Ventil.

Pfeifenlager
auf der Empore



Pfeifen und Raster-
bretter im Hauptwerk
mit den als Korrosions-
schutz ausgebrannten
Pfeifenführungen



Stilleben auf dem
Orgelbauer-Werktsch



Eine neue Orgel in Dübendorf

Nun ist sie da, die prächtige Orgel aus der Orgelwerkstatt von Bernhardt H. Edskes! Der Tag der Einweihung, der 6. April 2014, wird in die Annalen der Kirche und Kirchgemeinde eingehen. Dübendorf darf zu Recht stolz und dankbar sein, eine so formvollendete und klanglich höchsten Ansprüchen genügende Orgel zu besitzen – es ist wohl eine der grössten und vielfältigsten mit zwei Manualen in der ganzen Schweiz. Als Königin aller Instrumente soll sie nun fortan erbauen und begeistern.

Die spezielle Architektur des abgewinkelten Emporenraums stellte für den Orgelbauer eine aussergewöhnliche Herausforderung dar. Doch er schaffte es, die Orgelgehäuse optimal zu platzieren und trotz freistehendem Spieltisch eine rein mechanische Spiel- und Registertraktur in seltener Perfektion zu realisieren. Hohe Fachkompetenz und viel Liebe zum Detail stehen dahinter.

Ein grosser Dank gebührt allen, die sich in irgendeiner Funktion am Erfolg dieses Projektes beteiligt haben: die Orgelbauer, die Orgelkommission und Entscheidungsgremien, die Mitarbeiter der Pfarrei und nicht zuletzt die ganze Kirchgemeinde.

Kirchenpflege und Pfarrei

Architektur

In der Kirche Maria Frieden liegt der Chorapsis eine Emporenapsis gegenüber, polygonal ummantelt und mit Halbkuppel überdeckt. Es ist dies ein geometrisch einzigartiger Raum, dessen architektonische Besonderheit noch durch das zentrale und farbenreiche Rosettenfenster gesteigert wird. Auch akustisch ist der Raum eine Herausforderung – für Orgel, Chor wie Orchester. Nicht einfach, hier ein grosses Instrument zu integrieren! Der sorgsame Umgang mit dieser Architektur war in den Wettbewerbsunterlagen des Submissionsverfahrens als Bedingung aufgeführt.

Das an klassischen Vorbildern orientierte Siegerprojekt von Bernhardt H. Edskes meistert diese Herausforderungen mit Bravour. Zwei doppelstöckige, schlanke Orgelbauten aus Eichenholz schmiegen sich genau spiegel-symmetrisch an die im 45-Grad-Winkel stehenden Seitenwände. Die mehrheitlich geschlossenen Unterbauten mit abgewinkelten Ecken werden von drei-feldrigen Prospekt-Oberbauten überragt. Wie ein Zwillingsspaar unterstützen sie die Apsis in ihrer Aussagekraft und führen den Blick auf das Fenster, die Glasmalerei, hin.

Das Instrument ...

Im rechts gelegenen Orgelgehäuse befinden sich im Unterbau das Positiv und darüber das Hauptwerk. Gegenüber, auf der linken Seite, steht das selbständige Pedalwerk. Der Spieltisch ist mit Blickrichtung zum Altar axial zwischen den Werken platziert. Von hier aus führen die Trakturen unter den Emporenstufen zu den verschiedenen Windladen in den Gehäusen. Weder elektrische noch elektronische Teile haften dem Instrument an. Drei grosse klassische Keilbälge – die Lungen der Orgel – sind in den Gehäusen untergebracht.

Kunsthandwerkliche Schreinertechnik liegt dem ganzen Bau bis ins kleinste Detail zugrunde. Das Ganze ist Handarbeit und gefertigt in der Werkstatt des Orgelbauers. Rahmenkonstruktionen mit Füllungen bilden das tragende Gerippe. Der Korpus besteht aus feinjährigem, schönstem, massivem Eichenholz mit handgehobelten Oberflächen. Es wurden ohne Ausnahme klassische Holzverbindungen angewendet, weder Metallschrauben noch Nägel kommen vor. Alles ist liebevoll bis ins kleinste Detail geformt und gestaltet und auf Nachhaltigkeit angelegt.

... wird Musik

Gravität, Brillanz und Poesie stehen als Dreigestirn über dem Orgelklang. Ungefähr 2300 Pfeifen, aufgeteilt in 36 Register, bergen in Kombination einen gewaltigen Reichtum an Klangfarben. Dieser soll zu Sternstunden führen – sozusagen dem akustisch exzellenten Raum von Maria Frieden eine neue Dimension verleihen. Dahinter steckt eine immense künstlerische Arbeit, nämlich die Intonation, die nebst Wissen hohe Musikalität und eine enorme Einfühlungsgabe verlangt. Jede dieser Pfeifen wird im Kirchenraum und nur dort intoniert, respektive bearbeitet, bis die gewünschte Tonqualität erreicht ist. Die offenen Pfeifen sind auf ihre Tonlänge geschnitten und die gedackten oben zugelötet. Alle sind in ihrer Position fixiert. Dies trägt wesentlich zu einer optimalen Stimmhaltung bei. Am Positiv dient eine verstellbare Jalousie als Piano-Forte-Einrichtung.

Das nun vollendete Instrument ist unendlich schön im Klang, harmonisch, verschmelzend in all seinen Varianten, vokal, lieblich und transparent. Die Windversorgung atmet und trägt das ihre bei. Leichtgängige Tasten und eine exakt ansprechende Spielmechanik erlauben schliesslich ein sensibles und präzises Spiel.

Bernhardt H. Edskes, Orgelbauer
Peter Meier, Architekt/Organist und Berater

Disposition 36 Register

Hauptwerk

- | | |
|-------------------|-----|
| 1. Principal | 8' |
| 2. Quintadena | 16' |
| 3. Hohlflöte | 8' |
| 4. Viola di Gamba | 8' |
| 5. Octave | 4' |
| 6. Spitzflöte | 4' |
| 7. Quinte | 3' |
| 8. Superoctave | 2' |
| 9. Cornet | V |
| 10. Mixtur | III |
| 11. Cimbcl | II |
| 12. Fagott | 16' |
| 13. Trompete | 8' |

Positiv

- | | |
|------------------|--------|
| 1. Gedackt | 8' |
| 2. Salicional | 8' |
| 3. Quintadena | 8' |
| 4. Principal | 4' |
| 5. Rohrflöte | 4' |
| 6. Nasat | 3' |
| 7. Octave | 2' |
| 8. Waldflöte | 2' |
| 9. Quint | 1 1/2' |
| 10. Sesquialtera | II |
| 11. Scharff | IV |
| 12. Dulcian | 8' |

Pedal

- | | |
|---------------|-----|
| 1. Praestant | 16' |
| 2. Subbass | 16' |
| 3. Octave | 8' |
| 4. Bourdon | 8' |
| 5. Rohrquinte | 6' |
| 6. Octave | 4' |
| 7. Octave | 2' |
| 8. Mixtur | IV |
| 9. Posaune | 16' |
| 10. Trompete | 8' |
| 11. Schalmey | 4' |

Manualkoppel
Tremulant Manuale
Tremulant Pedal
Registerzug für Piano-Forte
(Positiv)

Manualumfang C-f'''
Pedalumfang C-f'

Temperierung:
«Bach wohltemperiert»

Bernhardt H. Edskes

Brunnackerweg 10
CH-5610 Wohlen AG

Röm.-kath.

Pfarramt Dübendorf

Neuhausstrasse 34
CH-8600 Dübendorf

Mitglieder der Orgelkommission:

Jutta Böhringer, Mitglied der Kirchenpflege
Stephan Kaiser, Vertreter des Pfarramtes
Peter Meier, Architekt/Organist und Berater
Luzia Stoller, Mitglied der Kirchenpflege
Dirk Trüten, Organist

Ausführliche Informationen

über die Orgel finden Sie unter
www.kath-dfs.ch